festspiele
Mecklenburg-Vorpommern

Programmheft 15.07.2023

Julia Fischer präsentiert

Finanzgruppe Mecklenburg-Vorpommern
NORD/LB LBS PROVINZIAL Deka

NDR Kulturförderung in Mecklenburg-Vorpommern

MV tut gut.

Samstag, 15.07.2023, 18:00 Uhr · Wismar, Heiligen-Geist-Kirche

Julia Fischer präsentiert

Julia Fischer Violine, Klavier, Preisträgerin in Residence 2007
Valerie Steenken Violine
Marie Isabel Kropfitsch Violine, Viola
Louis Vandory Viola
Friedrich Thiele Violoncello

Konzertförderung
Deutscher
Musikwettbewerb
DEUTSCHER MUSIKRAT

Mit freundlicher Unterstützung durch den Deutschen Musikwettbewerb, ein Projekt des Deutschen Musikrats

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Streichquintett C-Dur KV 515

Allegro

Menuetto. Allegretto — Trio

Andante

Allegro

PAUSE

Antonín Dvořák (1841–1904)

Klavierquintett Nr. 2 A-Dur op. 81

Allegro, ma non tanto

Dumka. Andante con moto — Vivace — Tempo I

Scherzo. Furiant. Molto vivace

Finale. Allegro

Bild- & Tonaufnahmen — auch mit dem Handy — sind untersagt.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)
Streichquintett C-Dur KV 515

Frühjahr 1787: Mozarts »Figaro« wurde gerade in den Prager Aufführungen bejubelt und »Don Giovanni« befindet sich im Entstehungsprozess. Mitten in dieser produktiven Opern-Hochphase wendet sich Mozart einer Gattung zu, der er sich zuletzt in seiner Salzburger Jugend gewidmet hat: dem Streichquintett. Den erfolgreichen aktuellen Streichquintett-Zyklen seiner Kollegen Franz Anton Hoffmeister und Ignaz Pleyel gilt es etwas entgegenzusetzen. Gleichzeitig muss Mozart im Rahmen dieser Gattung nicht den direkten Vergleich mit dem Quartett-Übervater Haydn eingehen. Dieser komponierte kein einziges Streichquintett — er konnte laut eigener Aussage »die fünfte Stimme einfach nicht finden«. Als Mozarts drei Wiener Streichquintette in seinen letzten Lebensjahren wiederholt und mit großem Erfolg in den Salons aufgeführt werden, ist es ausgerechnet Haydn, der gemeinsam mit dem Schöpfer jene fünfte Stimme — die der Bratsche — spielt.

Der Kopfsatz des C-Dur-Quintetts kostet das Potential der zusätzlichen Stimme voll aus. Wie in einem Doppelkonzert liefern sich erste Violine und Cello zunächst einen Schlagabtausch: Auf ein energiegeladenes aufsteigendes Dreiklangsmotiv erfolgt die galant mit einer Verzierung versehene Antwort. Das gesamte Allegro setzt nicht nur in seiner Klangfülle, sondern auch in seinem Ausmaß sinfonische Maßstäbe: Hier liegt der längste kammermusikalische Kopfsatz vor, den Mozart jemals geschrieben hat. Das im Anschluss erklingende Menuetto bringt im Trio einen Ländler, der leicht wehmütig zwischen Dur und Moll changiert. Im Andante kommt die erste Bratsche zu ihrem großen Auftritt: Der ersten Geige ist sie im lyrischen Duett eine ebenbürtige Partnerin. In seiner Intensität erinnert dieser Zwiegesang an den zweiten Satz der Sinfonia concertante KV 364.

Das am Schluss stehende Rondo beginnt mit einem verspielt-ausgelassenen Thema. Die Chromatisierungen, dramatischen Ausbrüche und aberwitzig schnell dahinrasenden Läufe führen dann jedoch auch noch in ganz andere musikalische Sphären, ehe der Satz im volltönigen C-Dur schließt.

Lea Kollath

Antonín Dvořák (1841–1904)

Klavierquintett Nr. 2 A-Dur op. 81

Für wenige Komponisten hatte die Heimat eine so inspirierende Bedeutung wie für Antonín Dvořák. Wann immer der Sohn eines Schankwirts konnte, flüchtete er aus Prag in seine Geburtsstadt Nelahozeves. Und selbst die Anerkennung im Ausland war von der Sehnsucht nach der böhmischen Landschaft überschattet. Von Jugend an fühlte er sich von der Volksmusik seiner Heimat angezogen und wollte das, was Bedřich Smetana mit der »Verkauften Braut« für die Nationaloper geleistet hatte, seinerseits für die Instrumentalmusik tun. Dieses Bestreben ist Dvořáks zweitem Klavierquintett deutlich anzuhören. In diesem Werk verschafft sich wieder der slawische Tonfall Geltung, der in den Kompositionen der 1880er-Jahre etwas zurückgetreten war: So schrieb Dvořák als langsamen Satz eine Dumka. In dieser im 15. Jahrhundert entstandenen Volksliedgattung folgen einander unvermittelt ein Klagegesang und ein ausgelassenes Tanzstück. Den dritten Satz des Quintetts überschrieb er als Furiant. Der Name bedeutet im Volksmund so viel wie »prahlender Bauernbursche« und charakterisiert einen jungen Mann, der nicht lange fackelt, wenn sich ihm jemand in den Weg stellt, und der sogar gegenüber der Obrigkeit seinen Stand verteidigt. Diese Unbeugsamkeit drückt sich in dem stampfenden Rhythmus und dem typischen Wechsel zwischen Zwei- und Dreivierteltakt aus. Doch im Unterschied

SIE SIND GEFRAGT!

Wir hoffen, dass unsere Werkeinführungen Sie gut durch das Konzerterlebnis leiten. Ebenso interessieren uns aber auch Ihre ganz persönlichen Hörerfahrungen beim heutigen Konzert. Teilen Sie gerne über den QR-Code Ihre Gedanken und Empfindungen mit uns oder schreiben Sie direkt an: l.kollath@festspiele-mv.de. Die schönsten Einsendungen veröffentlichen wir — mit Ihrem Einverständnis — auf unserer Website.

zum Scherzo seiner Sinfonie Nr. 6, in dem er den Furiant Einzug in diese Gattung halten ließ, verzichtet Dvořák hier auf den typischen Taktwechsel, der den Charakter dieses schnellen Bauerntanzes für gewöhnlich prägt.

Sebastian Urmoneit

Barockes Geburtshaus von Antonín Dvořák in Nelahozeves, 25 km nördlich von Prag

Antonín Dvořák wurde hier 1841 als ältestes von neun Kindern von Anna und František Dvořák geboren. Sein Vater war Dorfmetzger und Gastwirt, der seine Gäste gerne mit seinem Zitherspiel unterhielt.

Julia Fischer

Violine, Klavier, Preisträgerin in Residence 2007

Julia Fischer gehört seit über 20 Jahren weltweit zur Spitze der Geigenelite. Ihre künstlerische Vielfältigkeit bringt sie außerdem als Pianistin, Kammermusikerin und Professorin zum Ausdruck. Darüber hinaus übernimmt sie regelmäßig die Orchesterleitung von der Violine aus, so seit Jahren bei der Academy of St Martin in the Fields. Sie geht ihren individuellen Weg, indem sie ihre künstlerische Arbeit unabhängig von CD-Labels auf ihrer eigenen Musikplattform, dem JF CLUB, dokumentiert. Ihre Virtuosität, ihr Facettenreichtum sowie ihre Rolle als renommierte Kulturbotschafterin wurden mit zahlreichen Auszeichnungen gewürdigt, darunter der Bayerische Maximiliansorden, der Deutsche Kulturpreis und das Bundesverdienstkreuz.

Fischer musiziert mit den führenden Orchestern weltweit. Höhepunkte der vergangenen Zeit umfassen Konzerte mit dem New York Philharmonic (Philippe Jordan), dem London Symphony Orchestra (teils unter eigener Leitung), dem Orchestre National de France (Emmanuel Krivine), dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin (Vladimir Jurowski), dem Bayerischen Staatsorchester (Kirill Petrenko), dem Cleveland Orchestra (Franz Welser-Möst), den Wiener Philharmonikern (Esa-Pekka Salonen) oder dem Tonhalle-Orchester Zürich (Herbert Blomstedt).

In der aktuellen Saison ist Fischer Capell-Virtuosin der Dresdner Staatskapelle. Ihre 20-jährige musikalische Zusammenarbeit mit dem Cellisten Daniel Müller-Schott feierte sie im Oktober 2022 mit dem Doppelkonzert von Brahms und den Bamberger Symphonikern.

Fischers zahlreiche Aufnahmen sind vielfach preisgekrönt, u. a. mit dem BBC Music Magazine Award, dem Gramophone Award, dem Diapason d'Or de l'Année oder dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik.

1997 erhielt Julia Fischer als 14-Jährige den Solistenpreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und war 2007 Preisträgerin in Residence.

Julia Fischer spielt auf einer Geige von Giovanni Battista Guadagnini (1742) sowie auf einer neuen Violine von Philipp Augustin (2018).

Valerie Steenken

Violine

Die Münchner Violinistin Valerie Isabel Steenken begann ihr Studium 2015 in der Klasse von Julia Fischer an der Hochschule für Musik und Theater München. Von 2020 bis 2022 studierte sie bei Marco Rizzi an der »Escuela Superior de Música Reina Sofía« in Madrid. Weitere wichtige musikalische Impulse erhielt sie durch Meisterkurse bei Ana Chumachenco, Andreas Janke, Giovanni Guzzo, Christoph Poppen und Renaud Capuçon. In einer Kritik der Süddeutschen Zeitung wurden insbesondere Steenkens »leidenschaftliche Gesänge«, die »weiten Spannungsbögen« und ihre »temperamentvolle Virtuosität« hervorgehoben. Die Augsburger Allgemeine schrieb über Ihre Aufführung des 1. Violinkonzerts von Max Bruch mit dem Odeon Jugendsinfonieorchester: »Die 17-jährige Valerie Steenken verzauberte mit ihrer Geige.« Steenken ist Preisträgerin diverser Wettbewerbe und Auszeichnungen, u. a. beim August-Everding-Musikwettbewerb in der Kategorie Violine solo, beim »Internationalen Kammermusikwettbewerb Gerhard Vogt«, des Beatrice Milani Scholarship Prizes 2022 sowie des 1. Preises des Deutschen Orchesterwettbewerbs als Konzertmeisterin des Odeon Jugendsinfonieorchesters. Außerdem erhielt sie mit dem »Cuarteto Albéniz de Prosegur« den Preis der »Escuela Superior de Música«, der von Königin Reina Sofía persönlich überreicht wurde. Steenken ist zudem Stipendiatin des Hochbegabtenstipendiums »Die Stars von morgen« des Münchener Konzertvereins und von »Yehudi Menuhin Live Music«. Im Alter von nur 23 Jahren wurde Steenken zur Konzertmeisterin des renommierten »Orquesta Nacional de España« in Madrid ernannt. Auch in früheren Jahren spielte sie bereits viel als Konzertmeisterin im Orchester, z. B. im Orchester »Freixenet«, das unter der Leitung von Andrés Orozco-Estrada stand.

Marie Isabel Kropfitsch

Violine, Viola

2003 wurde die Geigerin Marie Isabel Kropfitsch in die Hochbegabtenklasse ihrer ersten Lehrerin Marina Sorokova an der Wiener Musikuniversität aufgenommen. 2020 schloss sie ihr Musikstudium dort mit Auszeichnung ab. Seit 2021 studiert sie an der Hochschule für Musik und Theater München bei Ingolf Turban und Julia Fischer.

Zahlreiche nationale und internationale Konzerte brachten die junge Geigerin als Solistin und Kammermusikerin zu Festivals und Konzerthäusern wie der Wiener Mozartgesellschaft, dem Dubrovnik Sommerfestival, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Teatro La Fenice, dem Stavanger Konserthus in Norwegen, dem Mozarteum Salzburg und dem Wiener Konzerthaus.

Auch einige Orchesterengagements als Konzertmeisterin beim Wiener Jeunesse Orchester, dem Webern Symphonie Orchester, dem RSO Wien und der Münchner Kammeroper zählen zu den wichtigsten Erfahrungen der jungen Künstlerin.

Kropfitsch gewann Preise bei diversen Wettbewerben, u. a. mehrere 1. Preise bei »Prima la Musica«, den 1. Preis des internationalen Violinwettbewerbs »Alpe Adria-Marcosig« in Italien, den 1. Preis des internationalen Violinwettbewerbs Paul Hindemith in Berlin sowie den Förderpreis des Mozart Wettbewerbs in Augsburg und den 3. Preis des Internationalen Violinwettbewerbs Johannes Brahms. 2022 gewann sie zudem den Gasteig Kulturkreis Musikpreis in München.

Seit einigen Jahren ist Kropfitsch mit großer Begeisterung auch regelmäßig als Bratschistin in Kammermusikkonzerten zu erleben. In der Saison 2021/22 brachte sie z. B. die Violasonate ihres Onkels, des Komponisten Johannes Kropfitsch, im Wiener Konzerthaus zur Uraufführung.

Marie Isabel Kropfitsch spielt auf einer Violine aus dem Jahre 1712 von Joseph Guarnerius Filius Andreae aus Cremona. Sie wird von einem privaten Sponsor zur Verfügung gestellt.

Louis Vandory
Viola

Louis Vandory wurde bereits mit elf Jahren als Jungstudent in die Violinklasse von Prof. Sonja Korkeala an der Hochschule für Musik und Theater München aufgenommen. Er spielt außerdem Viola und studiert derzeit in der Klasse von Prof. Julia Fischer. Wichtige musikalische Impulse erhielt Vandory neben dem Unterricht von Prof. Hatto Beyerle in zahlreichen Meisterkursen bei u. a. Aaron Rosand, Donald Weilerstein, Vadim Gluzman, Ana Chumachenco und Augustin Hadelich. Seit 2016 ist der mehrfache 1. Preisträger von »Jugend musiziert« Stipendiat von »Yehudi Menuhin Live Music Now«. 2017 erhielt er den »Ana-Chumachenco Young Artist Award« und gewann 2019 mit seinem Ensemble den 1. Preis beim Internationalen Kammermusikwettbewerb »Gerhard Vogt«.

In kammermusikalischen Besetzungen konzertiert Vandory auf beiden Instrumenten regelmäßig mit Künstler:innen wie Julia Fischer, Nils Mönkemeyer sowie dem Goldmund Quartett. Im Herbst 2019 wirkte er als Konzertmeister des Orchesters der Münchner Kammeroper leitend an einer CD-Produktion mit Daniel Behle mit. Als Solist trat Vandory zuletzt u. a. mit den Münchner Symphonikern, den Europamusicale Festival Strings und dem Prager Kammerorchester auf. 2018 debütierte er mit der Dresdner Philharmonie unter der Leitung von Michael Sanderling. Im Jahr 2019 trat er gemeinsam mit Julia Fischer und der Kammerakademie Potsdam u. a. im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie auf und führte im Folgejahr mit Julia Fischer und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen Bachs Doppelkonzert auf. Der Konzertmitschnitt ist im JF-Club erschienen. In der Saison 2022/23 spielt er als Solobratschist im Orchester des Staatstheaters am Gärtnerplatz sowie im Münchner Kammerorchester.

Friedrich Thiele
Violoncello

Friedrich Thiele gewann zahlreiche renommierte nationale und internationale Preise, wie den 2. Preis, den Publikumspreis und den Preis für die beste Interpretation des Auftragswerks beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD 2019 und den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs 2019.

Seinen Bachelor of Music absolvierte Thiele 2021 an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT in Weimar und studiert nun an der Kronberg Academy in der Klasse von Wolfgang Emanuel Schmidt. Zuvor wurde er fünf Jahre von Peter Bruns im Jungstudium an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig ausgebildet.

Seit 2021 ist Thiele 1. Konzertmeister der Violoncelli in der Sächsischen Staatskapelle Dresden.

Als Solist gastierte er beim Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Orchester des Nationaltheaters Brasília, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Münchner Rundfunkorchester, den Nürnberger Sinfonikern, dem Orquesta Sinfónica Simón Bolívar in Caracas und dem Rundfunk-Sinfonieorchester Prag.

Thiele spielte solistisch bereits in vielen großen Konzerthäusern wie dem Mariinsky-Theater Sankt Petersburg, der Elbphilharmonie und der Laeiszhalle Hamburg sowie dem Herkulessaal und Gasteig in München.

Als leidenschaftlicher Kammermusiker durfte er schon beim Heidelberger Frühling, beim Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Molyvos International Music Festival und dem Vadim Repin Trans-Siberian Art Festival auftreten. Dort spielte er u. a. mit Igor Levit, Benjamin Beilman, Volker Jacobsen, Viviane Hagner und Marc-André Hamelin.

Bereits seit 2010 wird Thiele von der Deutschen Stiftung Musikleben gefördert.

Friedrich Thiele spielt ein französisches Cello aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, das aus dem Deutschen Musikinstrumentenfonds stammt.

Das erste Festspielkonzert in der Heiligen-Geist-Kirche Wismar fand am 9. Juli 1990 statt.

Wismar, Heiligen-Geist-Kirche

Die Geschichte der Wismarer Heiligen-Geist-Kirche reicht bis ins Jahr 1250 zurück: Damals wurde hier das Heiligen-Geist-Hospital gegründet, das dann um ein Armen- und Krankenhaus sowie eine Kirche ergänzt wurde. 1411 wurde das sogenannte »Siechenhaus« angebaut. Dieses war bis in die Reformationszeit zum Kirchenraum hin offen, damit die Kranken den Gottesdienst miterleben konnten. Erst im 16. Jahrhundert wurde das Wohnen in der Kirche aufgegeben. 1699 zog man die mit barocken Deckenmalereien versehene Bretterdecke ein, die für eine hervorragende Akustik sorgt. Aus den beschädigten, umliegenden Kirchen wurde nach 1945 zahlreiches Kunstgut in die Heiligen-Geist-Kirche gebracht, die den Krieg so gut wie unbeschadet überstanden hatte.

festspiele
Mecklenburg-Vorpommern

Nika Gorič

Martynas Levickis

Danish String Quartet

Konzerte in Wismar & Umgebung

Klassisch romantisch in Niendorf (Poel)

Mi., 26.07. **Landesjugendorchester MV** · **Nika Gorič** Sopran · **Stanley Dodds** Leitung

Junge Klänge in Niendorf (Poel)

Do., 03.08. **Bundesjugendorchester** · **Martynas Levickis** Akkordeon · **Clemens Schuldt** Leitung

My Inner Disco in Wismar

Do., 14.09. **Danish String Quartet & Martynas Levickis**

KARTEN UNTER T 0385 5918585

www.festspiele-mv.de

festspiele
Mecklenburg-Vorpommern

- ✓ bei yeswego! anmelden
- ✓ Veranstaltungsort auswählen
- ✓ Abfahrtsort und -zeit suchen oder eingeben
- ✓ Post von möglichen Fahrer:innen abwarten
- ✓ und nun gemeinsam, ökologisch anreisen
- ✓ sagen sie es weiter!

Nachhaltig und gemeinsam zum nächsten Konzert

Sie besuchen die Festspiele Mecklenburg Vorpommern regelmäßig und die Rückbank ist immer frei?
Nehmen Sie doch Gäste aus Ihrer Umgebung mit!
Unter yeswego! können Sie sich einfach und bequem vernetzen. Probieren Sie es aus.

Nach der ersten gemeinsamen Fahrt erhalten Sie als Fahrer:in einen Gutschein für Ihren nächsten Konzertbesuch.

WWW.YESWEGO.DE

www.festspiele-mv.de

In Kooperation mit WEMAG AG

Mit freundlicher Unterstützung der festspielfreunde Mecklenburg-Vorpommern

DIE LANGFRISTIGE PERSPEKTIVE SICHERN

IHR ENGAGEMENT UND TEILHABE BEI DEN FESTSPIELEN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Ob als Mitglied im Festspielfreunde-Förderverein, als Stifter:in oder Konzertsponsor — die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern haben mit diesen drei Säulen des Engagements ein breites Fundament geschaffen, um den Fortbestand des Festivals langfristig zu sichern. Gerade in turbulenten Zeiten wie diesen ist Ihre Unterstützung besonders wertvoll. Wenn Sie Interesse haben, das Festival mit Ihrem Beitrag in eine sichere Zukunft zu führen, beraten wir Sie gern über Ihre individuellen Möglichkeiten.
Werden auch Sie Teil der Festspielfamilie!

MITGLIEDER mehr als 2.000 · **MITGLIEDSBEITRAG** ab € 50.– für Einzelpersonen / ab € 80.– für Partnerschaften steuerlich absetzbar und individuell gestaltbar
KONTAKT Christina Renneberg · info@festspielfreunde-mv.de

STIFTER:INNEN aktuell 261 · **STIFTUNGSKAPITAL** € 3,2 Mio.
ZUSTIFTUNGEN ab € 500.– / Über einmalige, regelmäßige oder testamentarische Zustiftungen beraten wir Sie gern.
KONTAKT Ursula Haselböck · stiftung@festspiele-mv.de

KONZERTUNTERSTÜTZUNG ab ca. € 5.000.–
KONTAKT Bianca Wagner · b.wagner@hne-sponsorenpool.de

Zuwendungen an den Förderverein, die Stiftung und die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH sind nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes steuerbegünstigt und absetzbar.

Träume erfüllen: Reisebüro | AIDA Kundencenter +49 381 20 27 07 07 | aida.de | AIDAradio.de

LOTTO

Partner der Kultur

LOTTO 6aus49 | EURO JACKPOT | BINGO! | RUBBEL LOSE | GlücksSpirale

Spiel 77 | SUPER 6 | KENO | plus 5 | TOTO

Wir sind in ca. 500 Lotto-Annahmestellen und online auf www.lottomv.de für Sie da.

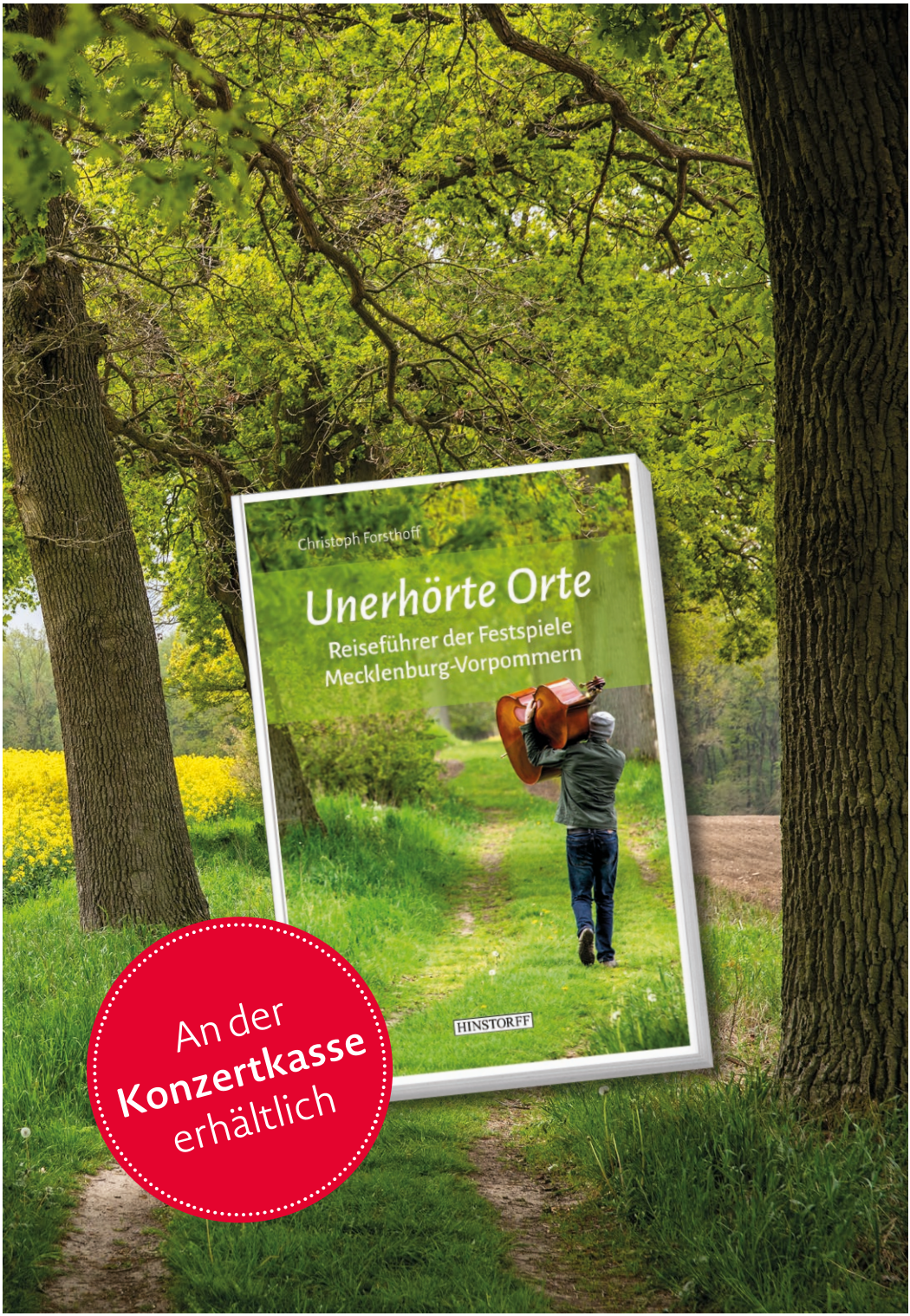
www.lottomv.de

Jede Woche neue Chancen.

LOTTO Mecklenburg-Vorpommern

Spielteilnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten! Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.check-dein-spiel.de, BZgA-Hotline: 0800 137 27 00

Lizensierter Glücksspielanbieter nach § 9 Abs. 8 GlüStV 2021


Christoph Forsthoff
Unerhörte Orte
Reiseführer der Festspiele
Mecklenburg-Vorpommern
HINSTORFF
An der
Konzertkasse
erhältlich

HERAUSGEBER Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH · Lindenstraße 1 · 19055 Schwerin · **T** 0385 591850 · **F** 0385 5918510 · www.festspiele-mv.de

INTENDANTIN Ursula Haselböck · **KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR** Toni Berndt

REDAKTION UND SATZ Lea Kollath · l.kollath@festspiele-mv.de · **LAYOUT** Sandra Jaap · **ANZEIGEN** Emilia-Therese Damme · e.damme@hne-sponsorenpool.de

DRUCK Digital Design — Druck und Medien GmbH

FOTOS UND ABBILDUNGEN Uwe Arens (Julia Fischer) · Wikimedia gemeinfrei (Geburtshaus von Antonín Dvořák) · Pablo Rodrigo (Valerie Steenken) · Sabine Hauswirth (Marie Isabel Kropfitsch) · Louis Vandory (Louis Vandory) · René Gaens (Fridrich Thiele) · Oliver Borchert (Heiligen-Geist-Kirche Wismar) · Mirza Durakovic (Nika Gorič) · Sebastian Madej (Martynas Levickis) · Carolin Bittencourt (Danish String Quartet)

Änderungen vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

WIR DANKEN

UNSEREM PARTNER Finanzgruppe Mecklenburg-Vorpommern

UNSEREN HAUPTSPONSOREN UND -FÖRDERERN BMW · NORDMETALL Stiftung · AIDA

UNSEREN MEDIENPARTNERN NDR Kulturförderung in Mecklenburg-Vorpommern · Schweriner Volkszeitung SVZ · Nordkurier Mediengruppe · OSTSEE ZEITUNG

SOWIE MV tut gut.

Mit der Kraft der Gemeinschaft für unsere Vereine.

Starte jetzt dein Projekt: **99funken.de**

FOCUS MONEY
ONLINE-PORTALE
DIE BESTEN IM NETZ
BESTNOTE
Branche: Crowdfunding
Bestnote 3x vergeben
Ausgabe 32/2022

99 FUNKEN

Weil's um mehr als Geld geht.